

p.B.22.43.R. - BU/di

H 14. Mrz. 61-17 Bern, den 13. März 1961.

VertraulichAktennotizuu  
MM'Besuch von Herrn Awramow,  
1. sowjetischer Botschaftsrat

A. spricht auf meinen Wunsch hin vor. Ich komme zurück auf unsere offizielle Note, mit welcher wir die Sowjetbotschaft ersucht haben, Auskünfte über den "Angeber" zu erhalten, der die Botschaft auf den auf den 20. Januar 1961 geplanten Angriff aufmerksam gemacht hat. A. ist es sichtlich ungemütlich bei dieser Frage, denn er errötet deutlich. Er sagt, man habe diese Frage mit dem Botschafter geprüft und habe sich dann erneut an den Betreffenden gewandt und ihn ersucht, sich selbst bei der Polizei zu melden. Dieser soll auch mehrmals der Bundespolizei telefoniert haben, ohne allerdings seinen Namen anzugeben.

Ich erkläre A., dass der geplante Angriff auf die Botschaft möglicherweise im Zusammenhang stehe mit demjenigen auf das Generalkonsulat Spaniens in Genf, da die verhafteten Anarchisten, die offenbar jede Form von Diktatur bekämpfen, ausgesagt hätten, man habe ebenfalls einen Angriff auf eine kommunistische Mission vorbereitet. Es sei jedoch sowohl im Interesse der Schweiz wie auch in demjenigen der Sowjetbotschaft, Klarheit über die Frage zu schaffen.

A. verspricht, erneut mit seinem Botschafter zu sprechen und dann wieder mit mir in Verbindung zu treten.

Kopie dieser Notiz geht an:

- Herrn Dr. H. Fürst, Schweizerischer Bundesanwalt
- Schweizerische Botschaft Moskau z.K.

f.s. Buch

H. 14. Mrz. 61-17

